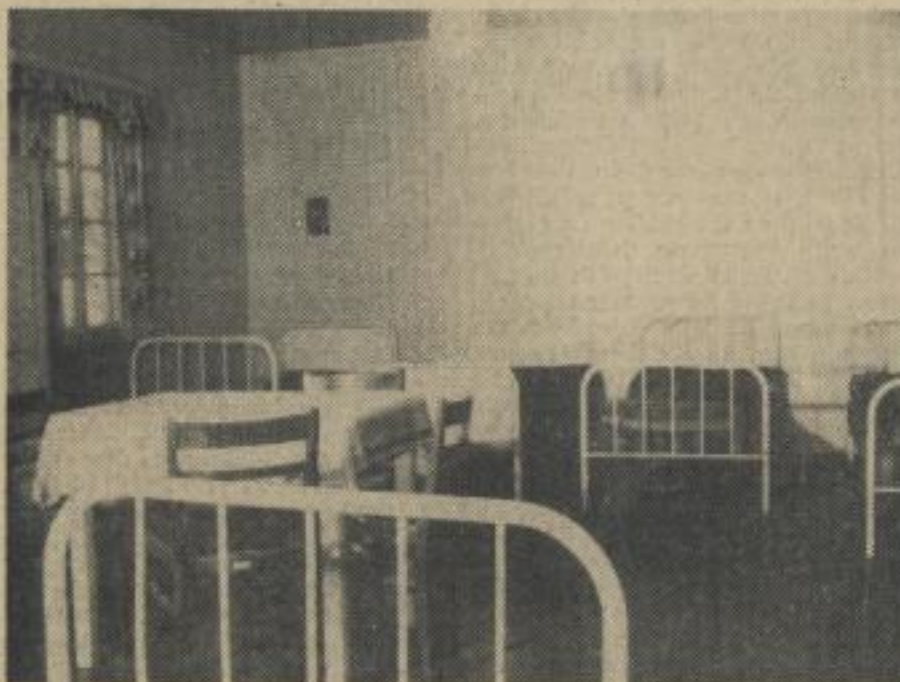


Kinderferienlager 1963

Bei Pilsner Freunden



Wie die Hochschulgewerkschaftsleitung mitteilt, konnte dank einer guten Zusammenarbeit mit den Kollegen des Pädagogischen Instituts das diesjährige Kinderferienlager für unsere Hochschule bereits jetzt vertraglich festgelegt werden. Demzufolge werden 60 Kinder ihre Ferien vom 8. bis 26. Juli in einer herrlichen Gegend, und zwar am Schneckenstein im Vogtland, verbringen. Einzelheiten über die Vorbereitung des Lagers werden noch bekanntgegeben. Unsere Bilder: Teilansicht des Wohngebäudes (oben) und Kinderschlafräum (unten).

Zwischen unserer Hochschule und der Hochschule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Pilsen bestehen enge freundschaftliche Beziehungen. Diese Beziehungen basieren auf der gemeinsamen Grundlage der sozialistischen Gesellschaft, sie sind lebendiger Ausdruck des sozialistischen Internationalismus.

Einer Einladung des Lehrstuhles für Marxismus-Leninismus der Pilsener Hochschule folgend, verbrachte ich im November 1962 10 Tage als Gast bei unseren Pilsener Freunden. Der zu erfüllende Auftrag bestand darin, die Formen und Methoden der Lehrveranstaltungen im gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudium kennenzulernen. Eine weitere Aufgabe war das Studium der Qualifizierungsmethoden der Mitarbeit des gastgebenden Lehrstuhles. Schließlich erhielt ich die Möglichkeit, zu einigen Aspekten der Revanchepolitik des aggressiven westdeutschen Imperialismus und Militarismus vor Angehörigen der Pilsener Hochschule zu sprechen.

Ohne nur annähernd auf die Unterschiede in der Arbeit zwischen dem Pilsener Lehrstuhl und unserem In-

stitut für Gesellschaftswissenschaften eingehen zu können, zeigt bereits ein kurzer Vergleich folgendes:

Es bestehen enge Verbindungen zwischen den Lehrveranstaltungen der Gesellschaftswissenschaften und denen der technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen. Diese Feststellung gilt nicht nur für die Hochschule in Pilsen, sondern ebenfalls für die Arbeit an der Technischen Hochschule in Prag. Der enge Kontakt auf allen Ebenen zwischen dem Lehrstuhl für Marxismus-Leninismus und den naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen ist die Voraussetzung und das Ergebnis dieser engen Zusammenarbeit.

Ich bin unseren tschechischen Genossen, besonders dem Genossen Dozent Dr. Cech, außerordentlich dankbar, daß sie mir die Möglichkeit gaben, in einer relativ kurzen Zeit einen großen Einblick in ihre Arbeit zu bekommen. Außerordentlich dankbar muß man ebenso allen Angehörigen des Lehrstuhles für Marxismus-Leninismus sein, die keine Mühe scheuten, um mir den Aufenthalt in Pilsen so angenehm wie möglich zu machen.

Man gab mir auch die Möglichkeit, andere Gebiete des gesellschaftlichen Lebens in unserem schönen Nachbarlande kennenzulernen: Ich besuchte die Oper in Pilsen, das Pädagogische Institut in Karlsbad, Marienbad. Ein Genosse begleitete mich drei Tage zu einem Besuch der Hauptstadt Prag. Ich erhielt so die Möglichkeit, Gedenkstätten des antifaschistischen Widerstandskampfes zu besuchen. Ich besichtigte das Leninmuseum, im Gebäude des Museums fand 1912 die berühmte Prager Parteikonferenz der SDAPR (B) statt. Ich konnte den Hradšchin, die Bethlehem-Kapelle (hier rief der Reformator und Rektor der Prager Universität, Jan Hus, das tschechische Volk zum nationalen und sozialen Befreiungskampf auf) und andere Sehenswürdigkeiten besuchen. Die Exkursion nach Prag schloß ab mit dem Besuch der Gaststätte „Zum Kelch“, bekannt durch Hasiks Werk vom braven Soldaten Schwejck.

Der Aufenthalt in der CSSR wurde zu einem großen und unvergeßlichen Erlebnis für mich, er war ein Stück sozialistischen Internationalismus in Aktion. Dipl.-Lehrer H. Lohse

Zur Erleichterung der Hausarbeit

Welche Möglichkeiten zur Erleichterung der Hausarbeit der berufstätigen Frauen gibt es an unserer Hochschule?

Folgende Einrichtungen wurden, besonders auf Initiative der Kolleginnen Wondraczek, Hölzig und des Kollegen Masur, für unsere Kolleginnen (und auch Kollegen) geschaffen:

1. Waschstützpunkte im Gästehaus der Hochschule
Die Kolleginnen der Hochschule haben die Möglichkeit, das Gästehaus im Gästehaus der Hochschule zu benutzen.

Verhandene Geräte und Einrichtungen: Waschmaschine, Schleuder, Kochkessel, Trockenplatz, Trockenboden (Kessel wird vom Hausmeister angeheizt).

Transport: Die Wäsche wird von einem Lieferwagen der Hochschule ab Wohnung geholt und zurückgebracht.

Kosten pro Wäsche: 2 DM Fahrkosten, 0,50 DM Stromverbrauch.

Arbeitszeit: Für Kolleginnen, die keinen Haushalt haben, kann ein freier Tag gewährt werden, wenn diese Zeit herausgearbeitet wird.

Anmeldungen für die Benutzung des Waschstützpunktes nimmt die Kollegin Hölzig, Abteilung Arbeit, entgegen.

2. Nähstube

Anfang Februar wird in der Hochschule eine Nähstube eingerichtet. Die Kolleginnen haben die Möglichkeit, Wäsche und Kleidung auszubessern und einfache Kleidungsstücke anfertigen zu lassen.

3. Ausleihmöglichkeit für verschiedene Geräte

Die Hochschulverwaltung räumt für folgende Geräte Ausleihmöglichkeiten ein:

Staubsauger: Gebühr 1 DM, erhältlich in der Abteilung Allgemeine Verwaltung.

Küchenmaschine: Gebühr 0,50 DM, erhältlich bei Kollegin Kandler (Küche).

Tonbandgeräte (ohne Bänder): Gebühr 2 DM, erhältlich in den Instituten.

Bohnermaschine: Gebühr 1,50 DM, erhältlich in der Abteilung Allgemeine Verwaltung.

Koffernähmaschine: Gebühr 1 DM, erhältlich bei Kollegin Wondraczek (Institut für Thermodynamik).

Kofferschreibmaschine: Gebühr 1 DM, erhältlich in den Instituten.

Werkzeuge: Gebühr, entsprechend der Größe, 0,50 bis 1 DM, erhältlich in den Instituten.

4. Ausführung handwerklicher Arbeiten

Mit Zustimmung des Rektors der Hochschule wurde besonders den

Frauen die Möglichkeit eingeräumt, Reparaturen an Haushaltgeräten und sonstige handwerkliche Arbeiten bei freien Kapazitäten in den Instituten ausführen zu lassen. Alle Aufträge nimmt Meister Köhler entgegen. Wir hoffen, daß unsere Kolleginnen von den genannten Möglichkeiten recht regen Gebrauch machen und dem Frauenausschuß helfen, weitere Möglichkeiten zur Erleichterung der Hausarbeit unserer berufstätigen Kolleginnen zu finden.

Frauenausschuß der Hochschule für Maschinenbau

Sport

Wintersportfest

Am 4.-Februar 1963 führt die HSG Motor ein Wintersportfest durch. Entsprechend der Ausschreibung findet der Wettbewerb am Adelsbergturn in der Zeit von 13 bis 17 Uhr statt. Teilnahmemeldungen werden bis 31. Januar in der Abteilung Körpererziehung erbeten (oder am Start).

Wettbewerbsdisziplinen

Langlauf: Damen 2,5 km; Herren 5 km für Sportabzeichen (Gold).
Langlauf: Herren 5 km; Herren 10 km für Sportabzeichen (Gold).
Staffeln: Damen 4x2,5 km.
Staffeln: Herren 4x5 km.
Abfahrtslauf: Damen; Herren.
Rodeln: Einer und Zweier für Damen und Herren.
Auszeichnungen: Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde.

Technisches Journal

Heft 6, Jahrgang 1, sechsen erschienen. Aus dem Inhalt:

A. N. Rabinovic: Grundprobleme der Mechanisierung und Automatisierung von Montageprozessen.

E. A. Belousova: Drehen von hochfesten Stählen.

K. M. Pismanik: Schneiden von Kegelrädern mit Bogenzähnen auf Maschinen mit nicht neigbarem Frässpindel mittels zweiseitig schneidenden Messerköpfen.

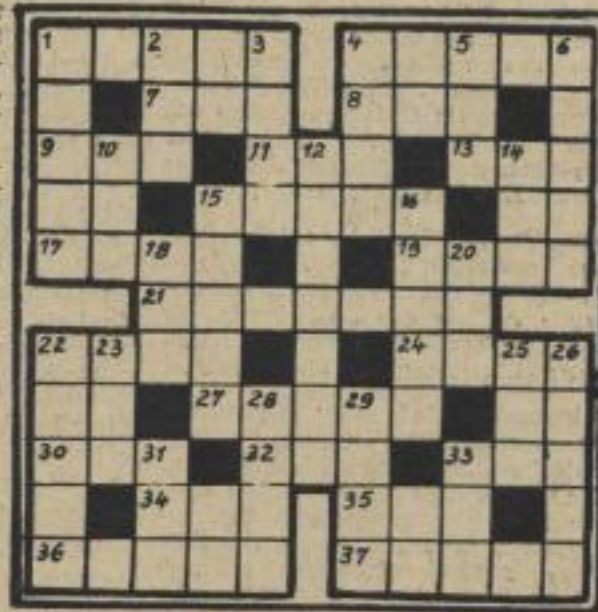
Ing. L. N. Koskin: Fragen zur Anwendung von Rotor-Maschinen beim Zusammenbau.

G. I. Krasko: Verwendung radioaktiver Isotope für Verschleißuntersuchungen an spanabhebenden Werkzeugen.

E. V. Ryzov, P. A. Visnjakov: Die Messung des Verschleißes der Hartmetall-Drehmeißel.

FÜR UNSERE RÄTSELFREUNDE

Waagerecht: 1. Mittelmeer, 4. Einheit der elektrischen Kapazität, 7. Naturerscheinung, 8. italienischer Opernkomponist (1690-1730), 9. Gebiet, Bezirk, 11. Straußenvogel, 13. Fluß in der UdSSR, 15. Pflanzenwelt eines Gebietes, 17. Vortrag, 19. Nebenfluß der Donau, 21. Oper von Richard Strauss, 22. Endverfolg, 24. Schiff in der griechischen Sage, 27. Salzsee im Wolgagebiet, 30. jugoslawische Insel, 32. Flüsschen in Baden, 33. Schinken (englisch), 34. Bekräftigung, 35. französ. Kupfermünze, 36. Naturerscheinung, 37. englischer Physiker (1877 bis 1945).



Senkrecht: 1. Nebenfluß der Sieg, 2. Tierfutter, 3. Huftier, 4. Feldmark, 5. Mund (russisch), 6. Stern im Sternbild Schwan, 10. französisches Flächenmaß, 12. Stechmücke, 14. Nebenfluß der Wolga, 15. Radkranz, 16. westschottische Insel, 18. Fluß in Schottland, 20. Wappentier, 22. Abbaustrecke unter Tage, 23. Gebirge auf Kreta, 25. Gebietsteil der Indischen Union, 26. Begründer des türkischen Reiches (1259-1326), 28. Stadt in der Volksrepublik Polen, 29. griechisches Gebirge, 31. türkischer Titel, 33. Kopfbedeckung.

Auflösung aus Nr. 8

Waagerecht: 1. Zobel, 6. Stau, 8. Hamlet, 9. Egart, 11. Aien, 14. Ales, 15. Tirana, 17. Feuchtwanger, 20. Erebus, 23. Step, 26. Lena, 27. Tarif, 28. Krater, 29. Akku, 30. Roman, 31. Senkrecht: 2. Olga, 3. Ehre, 4. Latsch, 5. Flotow, 6. Star, 7. Aden, 10. Aleuten, 12. Langner, 13. Nauru, 16. Efel, 18. Tassar, 19. Alster, 21. Reck, 22. Baku, 24. Tara, 25. Pisa.

Zentrale Fertigung

Entsprechend dem Beschluß des Senats vom 26. September 1962 zur fortschreitenden Einrichtung der Zentralen Fertigung der Hochschule wurden nachstehend aufgeführte Kollegen für die einzelnen Fertigungsbereiche benannt und vom Rektor beauftragt:

Spangebende Fertigung: Ing. Vogt, Institut für Werkzeugmaschinen.

Spanlose Fertigung: Ing. Theilig, Institut für Technologie des Maschinenbaus.

Werkzeuge und Werkzeugschleifen: Ing. Theilig, Institut für Technologie des Maschinenbaus.

Schweißen: Prof. A. Neumann, Institut für Technologie des Maschinenbaus.

Wärmebehandlung und Werkstoffprüfung: Meister Hahn, Institut für Werkstofftechnik.

Längenmessungen: Meister Koch, Institut für Längenmeßtechnik.

Elektrische Messungen: Ing. Bergert, Institut für Getriebetechnik.

Starkstromanlagen und -geräte: Meister Reimann, Institut für Elektrotechnik.

Zur Erarbeitung organisatorischer Grundlagen für die Anleitung der einzelnen Werkstätten mit Maschinengrundausstattungen und für die ständige Verbesserung wurde Dipl.-Ing. oec. Lasch vom Institut für Polygraphische und Papierverarbeitungsmaschinen eingesetzt.

Beratung mit Beststudenten

Fortsetzung von Seite 3

ten die Weihnachtsferien um einige Tage selbständig verlängern, anstatt pünktlich zum Vorlesungsbeginn zu erscheinen? Und wie oft werden Vorlesungen und Übungen versäumt, weil man bereits freitags oder sonntags nicht mehr am Hochschulort weilt?

Wir müssen offen sagen, daß die von den besten Studenten richtig erkannten Schwächen der Studiendisziplin ein bedeutender Faktor bei der Herabminderung der Leistungen vieler Studenten sind. Es ist daher dringend notwendig, daß die Studenten, voran die besten und verantwortungsbewußtesten, jetzt ernsthaft den Kampf für eine hohe Studiendisziplin und Studienleistung aufnehmen. Das sollte der wichtigste Beitrag unserer Studentenschaft für die Verbesserung der Ausbildung sein, um die der Lehrkörper schon seit Monaten ringt. Wir nehmen an, daß die Mehrheit unserer Studenten versteht, daß dies eine notwendige Forderung ist, die in ihrem eigenen Interesse, vor allem aber im Interesse des sozialistischen Aufbaus in unserer Republik jetzt erfüllt werden muß!

Herausgegeben von der SED-Hochschulorganiorganisation der Hochschule für Maschinenbau, Karl-Marx-Stadt. Verantwortlicher Redakteur: Hansjörg Model. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 131K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 007

Wann wird das geändert?



Eine Glasbläserei aus vergangenen Zeiten! Wo bleibt die Sorge um den Menschen? Wie lange will man noch verhandeln, um diese Werkstatt zu verändern? Trotz Forderung der Feuerwehr vom 5. Oktober 1962, für die Glasbläserei geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, hat sich bis heute noch nichts getan. Gesundheit, Sicherheit und Brandschutz werden weiterhin grüßlich verleizt!

Häßler